Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

299 (24.12.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-484009

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 299. Sonnabend den 24. Dezember 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politisches.

In einer längeren Ausführung in der D. Tagesztg. über die Lage der Zuckerindustrie und die Zuckersteuer sucht Professor Maercker den Nachweis zu führen, daß die cubanische Zuckerindustrie viel eher wieder leistungsfähig sein würde, als es der Schatzsekretär Frhr. v. Thielmann in seiner Etatsrede angenommen habe; die cubanische Konkurrenz würde vielleicht sogar schon für die nächste Kampagne zu beachten sein. Er fährt dann fort: Es ist aber nicht allein die cubanische Konkurrenz, die uns bedroht, sondern die Entwickelung der Rübenzuckerindustrie in den Vereinigten Staaten und besonders in Californien. Man geht dort mit großer Energie in der Errichtung von Zuckerfabriken vor, und der bekannte Zuckerkönig Spreckels hat die Führerschaft auf diesem Gebiete übernommen; die von ihm gegründete große Fabrik zu Lassalinas ist in diesem Jahre in Betrieb gekommen und verarbeitet täglich 60000 Zentner Rüben, d. h. noch einmal so viel als unsere größte Fabrik. Es kommt hinzu, daß bei den außerordentlich günstigen klimatischen Verhältnissen Californiens die Rübenkampagne nicht etwa hundert Tage, wie bei uns, sondern mindestens hundertundfünfzig Tage dauert. Die Spreckelssche Fabrik würde demnach neun Millionen Zentner Zuckerrüben verarbeiten. Rechnen wir eine Zuckerausbeute von 10 Prozent, so würden dies 900 000 Zentner Zucker sein, oder es würden drei bis vier solcher Fabriken ausreichend sein, um so viel Zucker zu erzeugen, wie wir jetzt nach Amerika ausführen. Die Konkurrenz des amerikanischen Rübenzuckers ist kein Zukunftsgespenst, sondern bereits vorhanden und sehr dringend. Wir müssen uns also in der That darauf gefaßt machen, daß in sehr kurzer Zeit Amerika keinen Zucker von uns aufnehmen wird. An andere Länder ist dieser auch nicht abzugeben und es bleibt deshalb nichts Anderes übrig, als den Ueberschuß unserer Produktion im eigenen Lande zu verzehren. Nun ist ja glücklicherweise unser Zuckerverzehr in den letzten Jahren sehr erheblich gestiegen, nämlich von 7,7 Kg. im Jahre 1886/87 auf 12,7 Kg. 1895/96 und man kann nach den Mittheilungen des Staatssekretärs des Reichsschatzamts in der Reichstagssitzung am 14. d. M. hoffen, daß die Zunahme weiter Fortschritte gemacht hat und machen wird. Aber diese Zunahme geht in einem sehr langsamen Tempo, weil der Zucker bei uns doch noch recht theuer ist. Ein so wichtiges Nahrungsmittel, wie es anerkanntermaßen der Zucker ist, hat in Deutschland rund 100 pCt. des Werthes seines Rohprodukts an Verzehrsteuer zu tragen und wird außerdem noch durch die Betriebssteuer belastet. Die Stimmen über den hohen Werth des Zuckers für die Arbeitsleistung mehren sich von Tag zu Tag; es wäre deshalb von höchster Wichtigkeit, durch Verbilligung ein so wichtiges Nahrungsmittel in der Arbeiterbevölkerung einzubürgern." Professor Maercker fordert eine wesentliche Herabsetzung der Verbrauchsabgabe und verlangt schließlich, daß man die Aenderung des Zuckersteuergesetzes so bald als irgend möglich in ernsteste Erwägung ziehen solle.

Korrespondenzen.

— **Jever,** 23. Dezbr. Im Jugendheim hieselbst wurden in diesem Winter folgende Vorträge geboten: 1. Harz und Thüringen, Leipzig und Dresden; 2. Reise unsers Kaisers nach Palästina; 3. Schönheiten der Natur und Kunst in Bayern; 4. Deutsch-Ostafrika; 5. Im schönen Land Tyrol; 6. Die Weltstadt Paris; 7. Von Kiel nach Helgoland; 8. Nansens Grönlandfahrt. Bei den meisten Vorträgen hat eine einmalige, bei einigen eine zweimalige Wiederholung stattgefunden. Der Reinertrag der Einnahme soll theilweise zur Ausschmückung des Jugendheims verwandt werden, die Büsten unsers Großherzogs, unsers Erbgroßherzogs, sowie des Kaisers sind bereits angeschafft. Eine Bismarckbüste wurde dem Hause von einem Freunde desselben geschenkt. Im übrigen wird die Sammlung der Lichtbilder erweitert. Zwischen Weihnachten und Neujahr soll ein Vortrag stattfinden über Kaiser Wilhelm I. im Anschluß an eine Reihe von Bildern, die zum Theil nach Gemälden der Berliner Sammlungen, zum Theil nach Naturaufnahmen hergestellt wurden.

(*) **Jever,** 23. Dez. Es ist rathsam, rechtzeitig vor dem Beginn eines Kalendervierteljahres die Zeitungen neu zu bestellen. Noch viel mehr berechtigt ist die Mahnung gegen Schluß des Jahres, wo Weihnachten und Neujahr der Post eine übergroße Fülle von Arbeit bringen. Die Zeitungs-Bestellzettel sind von den Postanstalten auch jetzt für das erste Vierteljahr des nächsten Jahres rechtzeitig ausgegeben. Viele werden die Bestellung noch unterlassen haben. Es empfiehlt sich aber, das Versäumte unmittelbar nach Weihnachten nachzuholen, statt bis auf die letzten zwei oder drei Tage des alten Jahres zu warten. Seitens der Post werden alle berechtigten Wünsche des Publikums, soweit es eben möglich ist, erfüllt, die Briefbestellung wird vermehrt, und an den kleinsten Orten werden Posthülfsstellen errichtet usw., da muß auch das Publikum den Beamten die Arbeit nach Möglichkeit erleichtern, und das kann wesentlich durch eine frühzeitige Bestellung der Zeitungen geschehen, damit die Arbeitslast am Ende eines Vierteljahres nicht überhand nimmt.

Beim Herannahen des Jahreswechsels ist ferner darauf aufmerksam zu machen, wie es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Ebenso liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig zur Auflieferung gelangen, und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde.

‡ **Sande,** 23. Dezbr. Letzte Nacht ist das Wohngebäude des Herrn Landwirths Johann Oltmanns in Rosthausen durch Feuer zerstört worden. Von den Sachen konnte das meiste gerettet werden. Die daranstoßende große Scheune nebst dem zahlreichen Vieh und der bedeutenden Ernte ist verschont geblieben. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

⁜ **Bant,** 23. Dezbr. Herr Gastwirth Frier wird in seinem Lokal einen Wintergarten anlegen, der noch vor Weihnachten fertiggestellt sein soll. — Herr Kohlenhändler Büttemeyer in Neubremen verkaufte seinen am Banter Marktplatz belegenen Gasthof zur Börse für 51500 Mk. an Herrn Possehl.

* **Varel,** 22. Dezbr. Heute feiert das Kapitän Hanebohmsche Ehepaar hier das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Am Hafen wie auch in der Stadt ist zur Feier des Tages geflaggt. Eine Deputation von Bürgern überreichte dem würdigen Jubelpaare, das trotz hohen Alters noch frisch und rüstig ist, eine gesammelte Ehrengabe von 1000 Mk.

* **Westerstede,** 21. Dezbr. Herr Buchhalter Carl Dernedde, nicht Deutzer, wie berichtet wurde, aus Apen beabsichtigt hier eine Wurstfabrik zu errichten. Mit dem Bau derselben wird schon bald begonnen werden. Schon lange wurde hier ein derartiges Unternehmen gewünscht, aber immer fehlten die Unternehmungslustigen. (Gem.)

* **Großenkneten,** 19. Dezbr. Im nächsten Frühjahr werden wir in der hiesigen Gegend drei Molkereien haben, eine zu Moorbeck mit Wasserbetrieb, eine zu Huntlosen (Dampfbetrieb) und eine gleiche zu Großenkneten. Diese soll noch in diesem Winter fertig werden.

* **Wilhelmshaven,** 21. Dezbr. In Lebensgefahr schwebte gestern Nachmittag der 11jährige Sohn des Marinelootsen Graffunger. Der Knabe war in der Nähe des Feuerschiffes Reserve in das Hafenbassin gefallen. Seine verzweifelten Hilferufe wurden von dem Wachthabenden des Feuerschiffes, sowie von einigen Matrosen der in der Nähe der Unglücksstelle liegenden Hulk Gazelle vernommen, welche dem Versinkenden zu Hülfe eilten. Es gelang dem einen der herbeigeeilten Matrosen, den Knaben durch Untertauchen zu erfassen und ihn aus der eisigen Fluth ans Ufer zu bringen. Der bereits leblose und fast erstarrte Knabe wurde von einem Schiffsarzte in Behandlung genommen und zunächst in warme Decken gehüllt. Nach langen Bemühungen kehrte der Kleine zum Bewußtsein zurück. — Einen außerordentlich starken Personenverkehr hatte am gestrigen Tage die Oldenburger Bahn infolge der massenhaften Beurlaubungen der Marinemannschaften zu bewältigen. Mit dem Nachmittagszuge fuhren allein in der Richtung über Bremen nach Hamburg, Hannover und Berlin über 500 Marinesoldaten. Auch die Züge am morgigen Tage werden noch sehr stark von Urlaubern besetzt sein. — Um das von der hiesigen Bürgerschaft beschlossene Projekt der Errichtung eines Bismarck-Denkmals in unserer Stadt möglichst bald zur Ausführung zu bringen, wird in hiesigem Stadttheater der Erlös der morgigen Vorstellung dem Bismarck-Komite überwiesen werden. In der Zeit vom 26. Dezember bis 6. Januar finden in der Burg Hohenzollern zum Besten des Denkmalsfonds Aufführungen des vaterländischen Festspiels Der deutsch-französische Krieg 1870/71 statt. — Einen guten Fund machte am vorgestrigen Tage ein hiesiger Werftarbeiter. Derselbe fand Mittags auf dem Nachhausewege in der Marktstraße eine Geldtasche. Er hob sie auf, öffnete sie und fand darin drei Tausendmarkscheine sowie mehrere Einhundertmarkscheine nebst Visitenkarten mit dem Namen eines Kaufmanns aus Hamburg. Er vermuthete diesen in dem nahen Hotel Burg Hohenzollern und fand seine Vermuthung auch bestätigt. Der Herr, welcher geschäftlich in Wilhelmshaven anwesend war, hatte den Verlust der werthvollen Tasche noch gar nicht bemerkt und war jetzt desto mehr erfreut, dieselbe so schnell zurückzuerhalten. Er schenkte dem ehrlichen Finder einen Fünfzigmarkschein, wodurch dem Manne eine schöne Weihnachtsfreude bereitet wurde. (Br. N.)

* **Harlingerland,** 20. Dezbr. In der am 19. d. M. im Wilkenschen Gasthause zu Osterhusen stattgefundenen Handwerker-Versammlung wurde Herr Heinrich Janssen zu Funnixerriege zum Altmeister der freien Innung gewählt.

* **Emden,** 22. Dezbr. Der Ostfr. Ztg. wird mitgetheilt, daß der als vermißt b zeichnete Bäckerlehrling B., beim Bäckermeister J. hieselbst in Arbeit, in Riepe wohlbehalten angekommen ist.

* **Norderney,** 20. Dezbr. Es wird für unsere Insel die Anlage einer elektrischen Straßenbahn geplant. Das Anlagekapital ist auf 200 000 Mk vorläufig festgesetzt, wovon die unternehmende Firma, Aktien-Gesellschaft früher Orenstein u. Koppel in Berlin, bis zu 70 000 Mark in Prioritäten übernehmen wird, während der Rest in Aktien zu 1000 Mk. ausgegeben werden soll.

Vermischtes.

* **Berlin,** 21. Dez. Die vom Norddeutschen Zuchtverein in England angekauften fünf Mutterstuten kamen gestern in Hoppegarten zur Versteigerung und erzielten folgende Preise: Bride of the Sea (Käufer Dr. A. Schmieder) 18000 Mk., Ortrud (kg. würtembergisches Privatgestüt Weil) 14000 Mk., Lady Rosebery (dasselbe) 13000 Mk., Ancrum (herzogl. braunschweigisches Hofgestüt Harzburg) 12600 Mk. und Lighthing Queen (Frhr. v. Münchhausen) 3100 Mk.

* **Hamburg,** 21. Dezbr. Vor zwei Jahren vermachte der hier verstorbene Kaufmann Willi seiner Vaterstadt Kiel zwei Millionen Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen zur Aufbesserung des Schulwesens und für Zwecke der Universität verwendet werden sollten. Die Universität glaubte nun die Hälfte des Vermächtnisses für sich in Anspruch nehmen zu können. Das Oberlandesgericht hat jedoch entschieden, daß ein solcher Anspruch aus dem Testament nicht geltend gemacht werden könne, sondern dem Magistrat die alleinige Entscheidung über die Verwendung der Zinsen zustehe. Der Magistrat hatte der Universität 10 000 Mk. Zinsen angeboten.

* **Lübeck,** 21. Gez. Der Import schwedischer Heringe, der in der Regel im Oktober mit Eintritt der kälteren Witterung beginnt, war in diesem Jahre gleich Null. In erster Linie ist der Grund hierfür darin zu suchen, daß der Fang sich in Schweden durchaus nicht ergiebig gestaltet. Jetzt endlich zeigt sich der Hering in größeren Mengen und ist man denn auch darauf bedacht, nachdem das stürmische Wetter nachgelassen hat, mit allen

Landesbibliothek Oldenburg

zu Gebote stehenden Mitteln den Fang zu betreiben. In den letzten Tagen sind bereits größere Quantitäten dieses Volksnahrungsmittels hier angekommen. 4 Dampfer brachten von Marstrand 7000 Kisten. Auch für heute und morgen sind bereits mehrere Dampfer gemeldet, welche mit voller Heringsladung hier eintreffen werden. Die bisher hier angekommenen Heringe wurden geräuchert, um alsdann nach dem Süden versandt zu werden.

* **Meißen,** 20. Dez. Auf entsetzliche Weise kamen im benachbarten Cölln vier Arbeiter ums Leben. Ihnen war eine Flasche mit Sprengöl in die Hände gerathen. Obwohl die Flasche die Aufschrift „Gift" und den Todtenkopf trug, hielten die Leichtfertigen dies für einen Scherz, da sich auf der Flasche noch das Etikett „Alter Cognac" befand. Die Arbeiter, von denen zwei verheirathet, zwei noch ledig waren, tranken sich zu, und in wenigen Stunden waren sie den Folgen des giftigen Trunkes erlegen. Ein fünfter Arbeiter war vorsichtiger gewesen; den starken Mandelgeruch des Getränkes fand er verdächtig, und so zog er vor, lieber nicht Bescheid zu thun.

* **Sonneberg,** 20. Dez. Der Straßenwärten Greiner in Eschenthal war bei dem jüngsten großen Brande, der acht Menschenleben kostete, dreimal unter größter Lebensgefahr in ein brennendes, schon zusammenstürzendes Gebäude eingedrungen und hatte drei Personen gerettet. Vom Herzog von Meiningen ist ihm nun die Goldene Verdienstmedaille des Sächsischen Ernestischen Hausordens mit einem eigenhändigen, sehr schmeichelhaften Schreiben zugesandt worden.

* **Petersburg,** 22. Dezbr. Die Stadlingsche Andrée-Expedition ist aus Sibirien nach achtmonatiger Dauer zurückgekehrt, ohne eine Spur Andrées entdeckt zu haben.

* **Das Deutsche Adelsblatt** enthält folgendes Inserat: „Hübscher Knabe, 14jährig, aufs Wort gehorchend, welcher sich jeglicher Bedienung und Bedingung, auch körperlicher Bestrafung unterzieht, sucht zu Ostern Stellung als Page oder Diener. Reflektirende Herrschaften wollen Adresse eventuell mit Bedingungen unter . . . an das Deutsche Adelsblatt zur Weiterbeförderung senden." — Das erinnert ja an die schönsten Sitten des Mittelalters.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Dez. Zum Gedächtniß des Fürsten Bismarck fand heute Mittag in der festlich geschmückten Aula der Universität eine Feier statt, woran das gesammte Professorenkollegium theilnahm. Unter den Gästen befanden sich Staatssekretär Graf Posadowsky, der Generalstabsarzt v. Coler und Andere. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Trauermarsch aus dem Händelschen Oratorium Saul. Die Gedächtnißrede hielt Professor Lenz. Der Gesang des Liedes Ich hab mich ergeben schloß die Feier.

Konstantinopel, 22. Dez. Gestern Abend erschoß Hafas Pascha, ein höherer Beamter der Stadtpräfektur, in einem öffentlichen Lokal den kaiserlichen Adjutanten Oberstlieutenant Gani Bey, dem durch die öffentliche Meinung zahlreiche Uebelthaten zur Last gelegt werden.

Eingesandt.

Schulhäuser und Lehrerwohnungen.

Im Anschluß an das „Eingesandt" in der vorigen Nummer dieses Blattes bemerke ich folgendes:

Mit Genehmigung des Großh. Staatsministeriums hat das Großh. Oberschulkollegium 1887 Sept. 15 ein Bauregulativ erlassen über die Schulhäuser der evangelischen Volksschulen. In diesem Regulativ heißt es § 16: „Die Wohnung des Hauptlehrers hat zum mindesten zu enthalten: a. eine Wohnstube von 19—20 qm, b. eine Wohnstube von 14—15 qm, c. eine heizbare Stube von 10—11 qm, d. eine Schlafkammer von 11—16 qm, e. eine Schlafkammer von 9—12 qm, f. einen, wenn nöthig zementirten Keller von 10—16 qm, g. eine Küche, h. einen besondern Abort, i. Platz für das nöthige Feuerungsmaterial, k. einen dem landwirthschaftlichen Betriebe entsprechenden Stallraum nebst Dreschdiele."

„Die Wohnstuben sollen in der Regel 3 m bis 3,5 m hoch sein. Dieselben sind thunlichst nach Osten oder Süden, die Küche und eine etwaige Speisekammer dagegen, sowie der Keller thunlichst nach Norden zu verlegen."

„Die Bestimmungen dieses Regulativs kommen zur Anwendung bei Neubauten und wesentlichen Aenderungen. Sie können ausnahmsweise zur Anwendung gebracht werden, wenn der bestehende Zustand wesentliche Mißstände darbietet."

Das sind Bestimmungen der Behörden. Entspricht eine Wohnung denselben nicht, so kann sie als eine genügende kaum bezeichnet werden, wird doch im Regulativ das genannt, was zum mindesten vorhanden sein soll. Ob ein Gebäude dem Stande und Gehalte eines Landschullehrers angemessen sei, darüber werden die Ansichten sehr weit auseinander gehen, und es ist gut, daß die Gesetze hier den allein gültigen Maßstab bieten.

J. F.

Kirchliche Nachrichten.

1. Weihnachtstag.
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor.

2. Weihnachtstag.
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor.

An beiden Tagen Kirchenkollekte für die Kapellengemeinde Elisabethfehn.
Amtswoche: Pastor Berlage.
Am Sylvesterabend Beichte und Abendmahl.

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.**

G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Domainen-Inspektion.

Die Pachtstücke Nr. 6 und 7 vom Catharinengroden, groß 4,2731 ha resp. 4,2768 ha, sollen zur Nutzung als Ackerland oder zur Niederlegung zum Grünen und demnächst zur Nutzung als Weideland für die Zeit vom 1. Mai 1899 bis dahin 1905 anderweitig unter der Hand verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen ihre Gebote **baldigst** bei der Domainen-Inspektion abgeben

Oldenburg, 1898 Dezember 21.
E. Heumann.

Navigationsschule zu Elsfleth.

Mittwoch den 4. Januar 1899 beginnt an hiesiger Navigationsschule ein neuer Kursus für Seesteuerleute. Anmeldungen für denselben sind bis dahin an den unterzeichneten Direktor der Schule zu richten.

Elsfleth, den 20. Dez. 1898. Dr. Behrmann.

Die Navigationsschule hat ein gut erhaltenes Scioptikon, von Ferd. Ernecke in Berlin angefertigt, abzugeben. Petroleumrundbrenner, große Beleuchtungslinse und achromatisches Objektiv. Mit Glühlichtlampe auch für elektrisches Licht eingerichtet. Preis 50 Mark.

Elsfleth, den 20. Dez. 1898. Dr. Behrmann.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Weidhüner zu Elisabethfehn ist mit dem 1. Mai 1899 zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Neubremen B ernannt.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Elisabethfehn ist zu besetzen. Diensteinkommen 1120 Mark einschließlich 120 Mark für Landentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 31. Dezember d. J. einzureichen.

Der Lehrer Hoiermann zu Brake ist mit dem 1. Mai 1899 zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Neubremen A ernannt.

Oldenburg, 1898 Dez. 16. Dugend.

Nachdem von mehreren Anliegern der Elisabethstraße und Katharinenstraße zu Heppens beim Amt der Antrag gestellt ist, die gedachten, bisher im Privateigenthum stehenden Wege zu Genossenschaftswegen zu erheben, wird Termin zur Konstituirung der Wege-Genossenschaften auf

Mittwoch den 11. Januar k. J.
vormittags 10 Uhr

in Lamkens Wirthshause zu Heppens angesetzt.

Zu diesem Termin werden sämmtliche Interessenten unter der Verwarnung verabladet, daß die Nichterschienenen als dem Beschlusse der Majorität der Erschienenen zustimmend werden angesehen werden.

Amt Jever, 1898 Dezember 21.
Zedelius.

Nachdem von mehreren Anliegern der Louisenstraße zu Heppens beim Amt der Antrag gestellt ist, den gedachten, bisher im Privateigenthum stehenden Weg zum Genossenschaftsweg zu erheben, wird Termin zur Konstituirung der Wegegenossenschaft auf

Mittwoch den 11. Januar k. J.
vormittags 11 Uhr

in Lamkens Wirthshause zu Heppens angesetzt. Zu diesem Termin werden sämmtliche Interessenten unter der Verwarnung verabladet, daß die Nichterschienenen als dem Beschlusse der Majorität der Erschienenen zustimmend werden angesehen werden.

Amt Jever, 1898 Dezember 21.
Zedelius.

Nachdem von mehreren Anliegern der Annenstraße zu Heppens beim Amt der Antrag gestellt ist, den gedachten, bisher im Privateigenthum stehenden Weg zum Genossenschaftsweg zu erheben, wird Termin zur Konstituirung der Wegegenossenschaft auf

Mittwoch den 11. Januar k. J.
mittags 12 Uhr

in Lamkens Wirthshause zu Heppens angesetzt. Zu diesem Termine werden sämmtliche Interessenten unter der Verwarnung verabladet, daß die Nichterschienenen als dem Beschlusse der Majorität der Erschienenen zustimmend werden angesehen werden.

Amt Jever, 1898 Dezember 21.
Zedelius.

Nachdem verschiedene Anlieger der Brunsstraße zu Tonndeich beim Amt beantragt haben, diesen Weg zu einem Genossenschaftswege zu erheben, wird Termin zur Konstituirung der Wegegenossenschaft auf

Mittwoch den 11. Januar k. J.
nachm. 3 Uhr

in Lamkens Wirthshause zu Heppens angesetzt.

Zu diesem Termin werden alle Interessenten unter der Verwarnung geladen, daß die Nichterschienenen als dem Beschlusse der Majorität der Erschienenen zustimmend werden angesehen werden.

Amt Jever, 1898 Dezember 21.
Zedelius.

Folgende Gegenstände:

1. ein am Wintersnachtmarkttage hier gefundener dunkler Ueberzieher mit grau gestreiftem Flanellfutter,
2. eine vor etwa 14 Tagen hier gefundene neue Arbeiterhose, in ein rothes Taschentuch geknüpft,
3. ein im Juli d. J. im Schalterraum der hiesigen Post stehen gebliebener Schirm,

sind im Rathhause abgeliefert und können dort von den Eigenthümern abgeholt werden.

Jever, 22. Dezember 1898.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gemeindesache.

Sande. Mittwoch den 28. Dezbr. d. J. nachmittags von 2 bis 6 Uhr werde ich zur Hebung folgender Sander Kommunallasten pro 1898/99 in Taddikens Gasthause hierselbst anwesend sein:

1. **Gemeindeumlage:**
   30% der Einkommensteuer,
   26% der Gesammtsteuer,
   36 Pfg. pro ha des Grundbesitzes;
2. **Armengeld:**
   30% der Einkommensteuer;
3. **Schulumlage:**
   4% der Grund- und Gebäudesteuer,
   60% der Einkommensteuer;
4. **Kirchenumlage:**
   7% der Grund- und Gebäudesteuer,
   20% der Einkommensteuer.

J. H. Eädeken, Rechnfr.

Armensache.

Ein Kind weiblichen Geschlechts, 7 Wochen alt, wünscht die Armenkommission Accum bei guten Leuten in Kost und Pflege zu geben.

Annehmer wollen sich am 29. d. M. nachmittags 3 Uhr in Bargens Wirthshause zu Accum einfinden.

Langewerth, 1898 Dezember 21.
J. E. Schmeden.

Brandversicherung für Gebäude.

Die erkannte Brandkassen-Anlage werde ich Donnerstag den 29. Dezember in meinem Hause heben.

Friederikensiel. C. F. Bruns.

Hebung der Anlage am 28. Dezbr. d. J. nachmittags 3 Uhr in Eims Gasthause hies.

Hooksiel. H. Janßen.

Die Hebung der Brandkassen-Anlage ist nicht den 21., sondern den 28. ds. Mts.

Wiarderaltendeich. U. Janßen, Dept.

Hebung der erkannten Anlage am 27. Dezbr. nachmittags von 2 bis 6 Uhr bei D. R. Mammen Wwe. Wirthshaus zu Altgarmssiel und Freitag den 30. d. Mts. von 2 bis 6 Uhr in J. Harms Wirthshaus zu Hohenkirchen.

M. Popken, Deput.

Hebung der erkannten Brandkassen-Anlage Dienstag den 27. Dezbr. von 6 bis 8 Uhr abends bei A. Eden in Oldorf.

Groninger.

Privat-Bekanntmachungen.

Tapeten. Große Auswahl. **Schutzpappe** für feuchte Wände vorräthig.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Oelfarben, Terpentin, Oel, Lacke, Bronce, Pinsel, Spirituslacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**
Zeug- und Aufbürstefarben empfiehlt d. O.

Fensterglas in allen Maaßen, Glaspfannen empfiehlt **Wilh. Popken.**

Landesbibliothek Oldenburg

General-Anzeiger

für

Oldenburg und Ostfriesland.

Für das erste Quartal im neuen Jahre werden **Bestellungen** auf den in Oldenburg **täglich** erscheinenden „General-Anzeiger" von allen Postanstalten und Briefträgern entgegengenommen.

Bezugspreis: 1,25 Mk., mit Postbestellgeld (bei täglich freier Zustellung ins Haus) 1,65 Mk. Nur **frühzeitige** Bestellung sichert die **pünktliche** Zustellung unseres Blattes am 1. Januar.

Der „General-Anzeiger" ist eine

Zeitung für Jedermann,

ein **Familienblatt** im besten Sinne. Sein täglicher Lesestoff ist sorgfältig gesichtet, reichhaltig und gediegen. Unser Blatt ist nach jeder Richtung **unabhängig** und vollständig **unparteiisch**, ohne sich jedoch des Rechtes **bestimmter Stellungnahme** zu den jeweiligen größeren oder kleineren Fragen des öffentlichen Lebens zu begeben. Der **Nachrichtendienst** des „General-Anzeigers" ist ein **ausgedehnter** und **zuverlässiger**, in erster Reihe steht natürlich unser **Großherzogthum.**

Die hohe Auflage

des „General-Anzeigers" bietet **die bestimmte Gewähr** für eine **durchschlagende Wirkung** seiner **Inserate.** Zeilenpreis: 15 Pfg. (für Inserenten im Auslande 20 Pfg.)

Wir bitten frühzeitig zu **abonniren!**

Expedition des General-Anzeiger.
Oldenburg.

Zum heiligen Abend empfehle:

frischen Heringsalat,

lebende holst. Karpfen, Ural-Caviar, holl. Sardellen, marin. Heringe, Bismarckheringe, Rollmöpse und russ. Sardinen, Sardinen in Oel, Appetit-Sild, Heringe in Aspic, Pomm. Gänsebrüste, Würste, Nagelholz, Schinken, sowie alle Sorten Käse in feinster Qualität. P. Koeniger.

Hochfeine Sprotten in kleinen Kisten, 4 Dutzend enthaltend, zu 40 Pfg., bei 5 Kisten à 35 Pfg. sind frisch wieder eingetroffen.
P. Koeniger.

Feinstes Rizzaer Speiseöl, Cappern, Soja, Champignons, sowie Büchsengemüse in großer Auswahl zu den billigst. Preisen. P. Koeniger.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei
von
Hans Düser,
Bahnhofstraße,
empfiehlt
reizende Blumenkörbe, Jardinieren 2c.
Fertige Sachen zur gefl. Ansicht.
Araucaria excelsa
in großer Auswahl.
Binderei in eleganter Ausführung.
Trauerkränze billigst.

Anthracitkohlen,
Koks,
Salonkohlen,
G. R. Briketts,
Nußkohlen,
Torf und Brennholz
nur beste Marken, rauch- und rußfrei verbrennend,
empfehlen
Habben & Wiggers.

Frische Molkerei-Centrifugen- und Klumpenbutter, frische Eier Stiege 1,40 Mk. Eilers.

Cacao, leicht löslich, garantirt rein, Pfund 2 und 2,40 Mk., Vanilleschokolade Pfd. 1 Mk. Eilers.

Frische Bückinge, Sprott Dtzd. 10 Pfg. Eilers.

Schmidt'sches Kaffeemehl ist das beste!!

allein echt aus der

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik

George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs wärmste empfohlen von weiland Medizinalrath Professor **Dr. Otto.**

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Packete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen

George Schmidt & Co., Braunschweig,
Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Nur echt mit Marke „Pfeilring"

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Marke Pfeilring
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

In den Apotheken und Drogerien.

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern"),
der Oldenburger chemischen Fabrik **H. W. Dursthoff**
ist das anerkannt
wirksamste, unschädlichste und billigste Waschmittel der Welt.

Bei zahllosen **Behörden, Krankenhäusern, Waschanstalten** 2c. sowie in **Hunderttausenden** von Haushaltungen eingeführt.

Paris: Goldene Medaille! — Amsterdam: Goldene Medaille!
Triest: Gesammt-Ehrenpreis und goldene Medaille!

Engros-Niederlage: J. C. Kleiß, Jever.

Blühende
Hyazinthen, Tulpen, Maiglöckchen,
sowie **hübsch bepflanzte**
Jardinièren
empfiehlt
Wilh. Hinrichs.

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaisers
Brust-Caramellen.
2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**
Preis per Packet 25 Pfg. bei:
Eilers Drogerie in Jever,
Th. Bühring in Tettens,
R. J. Rohlfs in Sande,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. Fulfs in Hooksiel,
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Gänsedaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen.

Bruchbänder.

Mühlenstr. **W. Meentzen,** Sattlermeister.

Zu verkaufen.

Eine gute, frischmilchende Kuh und ein dito Bullkalb.

Neuende. E. Bruns.

Zu verkaufen.

Ein 3 Monat altes Kuhkalb.

Jever, Blauestr. D. W. Josephs Söhne.

Feine Schinkenwurst Pfd. 80 Pf. J. F. Janßen.

Zu kaufen gesucht.

100 fette Schweine im Gewicht von 200 Pfund an aufwärts.

Abnahme Freitag den 30. Dezember.

Jever. **C. Feilmann,** Schütting.

Kaufe fette Schweine.

Jever, Schlachte. Julius Levy.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.
Varel. Albert Gergull.

Anmeldungen nimmt **Jacob Feilmann, Jever,** Kostverloren, entgegen.

Gesucht.

Auf sofort ein j. geb. Mädchen zur selbstständigen Führung des Haushalts und Hilfe im Laden (feines Porzellangeschäft).

Offerten nebst Photogr. und Gehaltsanspr. unter **E.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht.

Auf Mai ein Dienstmädchen.

Berg bei Jever. H. Heinen.

Für einen größeren landwirthschaftlichen Betrieb wird auf April oder Mai ein junger Mann, der die Stelle eines Großknechts übernimmt, bei familiärer Stellung gesucht.

Auskunft ertheilt

H. Christophers, Rüstringer Hof.

Landesbibliothek Oldenburg

Neuheiten

in

schwarzen u. couleurten

Abendmänteln

sind heute in größter Auswahl wieder eingetroffen.

Carl Möhlmann.

Soeben erhielt noch

hervorragende Neuheiten in Herren-

Schleifen u. Selbstbindern.

Moritz Moses.

Schöne fette Puter. Wilh. Gerdes.

Ff. ital. Blumenkohl. Wilh. Gerdes.

Kochschinken, ca. 6 Pfd. schwer.
Wilh. Gerdes.

Cocos,

zierlichste aller Zimmer-Palmen,
empfiehlt die Gärtnerei von

Wilh. Hinrichs.

W. Drost & Willms in Jever,

Weingrosshandlung.

Niederlage und Verkauf zu Originalpreisen bei **M. E. Dirks,** Carolinensiel.

Achtung!

Hooksiel. Hotel zum schwarzen Bären.

Zu Weihnachten

Münchener Bier.

Am zweiten Tage

großes Tanzvergnügen

mit Abbrennen eines Tannenbaumes.

Anfang 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein

Hooksiel. H. Wilken.

Gesangverein Orpheus, Sengwarden.

Mittwoch den 28. Dezember

1. Gesellschaftsabend,

bestehend aus **Konzert, Gesang und humoristischen Vorträgen,**

unter gütiger Mitwirkung des

Gesangvereins Harmonia.

Anfang 6½ Uhr abends. Entree frei.

Nachher

BALL.

Es ladet ganz ergebenst ein

der Vorstand.

Antonslust.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

W. Böök.

Förrien.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Johann Scherf.

Gesucht.

Auf gleich oder den 1. Januar ein Mädchen von 15—16 Jahren zu häuslichen Arbeiten.

Wüppelser-Altendeich. Johann Heeren.

Bahnhofshalle.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

grosser Ball,

Anfang 3¼ Uhr.

Abends 11 Uhr **Abbrennen eines großen Tannenbaumes.**

Es ladet frdl. ein **C. Brunstermann.**

Gasthof zum grünen Jäger.

Am 2. Weihnachtstage

grosser Ball.

Um 12 Uhr Abbrennen eines Tannenbaumes.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

G. Hinrichs.

Am 2. Weihnachtstage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Sande. G. P. Taddiken.

Am 2. Weihnachtstage

in meinem

bedeutend vergrößerten und aufs schönste dekorirten Saale

große Tanzmusik

(Militärmusik),

sowie

Abbrennen schöner Salonfeuerwerke.

Festlich geschmückter Weihnachtsbaum.

Es ladet freundlichst ein

Hooksiel. **J. G. Müller,**

Gasthof zum goldenen Löwen.

Heidmühle.

Am 2. Weihnachtstage

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein **B. Decker.**

Schortens.

Am 2. Weihnachtstage

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

J. Gerdes.

Rüstersieler Hof.

Am 2. Weihnachtstage

grosser Ball.

Militär-Abonnement 50 Pfg.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **G. Fass junr.**

Bürgerverein Schortens.

Versammlung

am 1. Weihnachtsfeiertage abends 5½ Uhr im Vereinslokal bei Herrn Maës.

Um 6 Uhr **Kinderbescherung.** Dann **gemüthliches Zusammensein und Unterhaltung durch komische Vorträge** ꝛc.

Nichtmitglieder zahlen an der Kasse 30 Pf. Entree.

Es ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Gesucht.

Auf sofort ein Stundenmädchen. Näheres bei Herrn Bolenius.

Jeverscher Männergesangverein.

Die Uebungen am 24. und 31. Dezember d. J. fallen aus.

Kriegerverein Jever.

Weihnachtsfeier

am 2. Feiertage
im Hotel zum schwarzen Adler.

1. Feier für die Kinder der Vereinsmitglieder und Wittwen verstorbener Kameraden,

bestehend in

Anrede, Gesang, Kinderaufführungen mit Musik bei geschmücktem Tannenbaum, Vertheilung von Zuckerdüten u. dergl.

Erwachsene ohne Begleitung kl. Kinder zahlen 20 Pfg. Entrée. **Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.**

2. Feier für Erwachsene,

abends 8 Uhr.

Es kommen zur Aufführung: **Der Weihnachtsbaum, Auf Posten am Weihnachtsabend, Die 3 lustigen Musikanten, Der Sangesbrüder Weihnachtsfest, Die Menagerie, Krausemenzels Brautfahrt, Chorgesänge usw.**

Nachher:

grosser Ball.

Eintrittskarte für Mitglieder, Kriegerwittwen und engere Familienmitglieder à 25 Pfg., Tanzband 1 Mk. Einführungen sind gestattet. Eintrittskarte à Person 50 Pfg., Tanzband 1,50 Mk.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Zu dieser Feier ladet freundl. ein

d. V.

Klub der Landwirthe.

Tanzkränzchen

Donnerstag den 29. Dezember im Hotel zum Erbgroßherzog.

Kriegerverein Tettens.

Die

Weihnachtsfeier

findet **Mittwoch den 28. d. M. abends 5 Uhr** im Vereinslokale statt, wozu freundlichst einladet

d. V.

Tettens.

Am 2. Weihnachtstage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Graf.**

An beiden Weihnachtstagen ist mein Geschäft von morgens 10 Uhr ab geschlossen.

Wilh. Gerdes.

Baptisten-Kapelle.

Gottesdienst Sonntag, erster Weihnachtstag, morgens 10 Uhr und nachmittags 3½ Uhr, geleitet von Herrn Kandidat Schnell vom Predigerseminar in Hamburg.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Sophie Rink
Gerhard Jürgens.

Verlobte.

Bohnenburg. Sengwarden.

Heiraths-Anzeige.

Ihre eheliche Verbindung zeigen an:

Reinhard Becker
Henriette Becker geb. Ehlers.

Friedr.-Aug.-Groden, Dezember 1898.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 299. Sonnabend den 24. Dezember 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeversche Wochenblatt

für das

1. Quartal 1899

werden von den Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern, sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 22. Dezbr. Die K. Z. enthält folgende, wahrscheinlich von amtlicher Seite ausgehende Mittheilung: Wenn jetzt auch der französische Ministerpräsident Dupuy es für nothwendig erachtet hat, in der Pariser Kammer öffentlich zu erklären, daß eine Veröffentlichung des geheimen Aktenstücks, das in der Dreyfus-Angelegenheit bisher noch nicht dem Kassationshofe ausgeantwortet ist, geeignet sei, den europäischen Frieden zu gefährden, so muß daran festgehalten werden, daß diese Erklärung sich nicht auf Deutschland beziehen kann. Denn die deutschen amtlichen Auslassungen über den Dreyfusfall lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß keine einzige deutsche Persönlichkeit, weder hoch noch niedrig, zu irgend einer Zeit zu Dreyfus Beziehungen gehabt hat, welche sie mit den französischen Gesetzen hätten in Konflikt bringen können. Deutscherseits würde also nicht das geringste gegen die Veröffentlichung des ganzen Inhalts des geheimen Aktenstückes einzuwenden sein; die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich würden durch die Veröffentlichung in keiner Weise geschädigt werden. Auch trauen wir den maßgebenden französischen Staatsmännern nicht so viel Unverstand zu, daß sie im Ernste annehmen könnten, in jenem geheimen Aktenstück befänden sich echte, auf die Dreyfus-Angelegenheit befindliche Briefe oder Schriftstücke des deutschen Kaisers. Wer solch abgeschmacktes Zeug glaubt, kann selbst keine reine Wäsche haben. Enthält das geheime Aktenstück überhaupt echte Urkunden und nicht lediglich Fälschungen, so kann durch ihre Veröffentlichung entweder nur eine andere ausländische Macht als Deutschland bloßgestellt werden oder Frankreich selbst, das dadurch als Friedensstörer hingestellt würde. Der Pariser Berichterstatter der Times weist darauf hin, daß in diesem Aktenstücke Enthüllungen über ausgedehnte russische Spionagen in Frankreich enthalten seien. Frankreich habe von Rußland eine Bestellung auf eine sehr große Anzahl französischer Lebel-Gewehre haben wollen. Da Rußland vorgezogen habe, sich die Gewehre in den eigenen Gewehrfabriken herzustellen, so habe es durch ausgedehnte Spionage in Frankreich versucht, sich die wesentlichen Bestandtheile des französischen Gewehres heimlich zu verschaffen. Diese Ausstreuungen mögen ja freie Kombinationen des Berichterstatters sein; wir erwähnen sie nur, um zu zeigen, daß auch außerhalb Deutschlands nicht daran geglaubt wird, daß durch die Veröffentlichung die deutsch-französischen Beziehungen getrübt werden könnten.

In den letzten Tagen ging eine Notiz über den angeblichen Ausschluß antisemitischer Mitglieder aus dem Bunde der Landwirthe in der Provinz Brandenburg durch die Presse. Das Teltower Kreisblatt ist in der Lage, mittheilen zu können, daß es sich um den Hauptmann Hertert in Steglitz und den Stadtverordneten Fröhlich in Potsdam handelt, welche der vom Bunde genehmigten konservativen Kandidatur Vorberg bei den letzten Reichstagswahlen heftige Opposition gemacht hatten. Am 12. d. M. ist den Beiden der Ausschluß aus dem Bunde mitgetheilt.

Angesichts mangelnder Streikfonds haben die Berliner Bäckergesellen beschlossen, jetzt von einem Streik Abstand zu nehmen. Es heißt, daß die Gesellen versuchen wollen, zu Ostern ihre Forderungen durchzusetzen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Präsidenten der Eisenbahndirektion Breslau, Wehrmann, zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath und Ministerialdirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, ferner die Ernennung des Oberpräsidenten von Hessen-Nassau, Magdeburg, zum Oberpräsidenten der Oberrechnungskammer.

Bremen, 21. Dezbr. Mit etwa 200 Mitgliedern bildete sich hier unter dem Vorsitz des Senators Achelis eine Abtheilung Bremen der deutschen Kolonialgesellschaft.

Frankreich. Paris, 22. Dezbr. Die Aurore meldet, Kriegsminister Freycinet habe dem Senator Siegfried erklärt, daß er bereits dem Kassationshof das ganze geheime Dossier übergeben habe. Die Intervention Dupuys habe ihn verhindert, in der Kammer ein an den Präsidenten des Kassationshofes gerichtetes Antwortschreiben vorzulesen. In diesem Schreiben spreche er die Hoffnung aus, der Kassationshof werde die zur Geheimhaltung gewisser Aktenstücke erforderlichen Maßnahmen treffen.

Kreta. Kanea, 22. Dezbr. Bei Uebergabe der Regierung an den Prinzen Georg sprach Admiral Pottier die feste Hoffnung aus, daß der Prinz der hohen Mission entsprechen werde, mit der die Mächte ihn betraut haben. In seiner Ansprache an die Bewohner von Kreta gab der Prinz der Versicherung Ausdruck, gerecht und unparteiisch regieren zu wollen und legte den Christen wie den Mohamedanern ans Herz, ihren gegenseitigen Haß zu vergessen. Für das Wohlergehen des Landes sei es erforderlich, daß die ganze Bevölkerung ihm, dem Prinzen, ihre Unterstützung leihe.

Amerika. Washington, 22. Dezbr. Drei Regimenter Infanterie haben Befehl erhalten, sich über Suez nach Manila zu begeben, um die dort verbliebenen Freiwilligen vor dem 28. Februar 1899 abzulösen. Die Regimenter werden sich am 5. Januar in Newyork einschiffen.

Der Heddinshof.

Roman von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

„So?“ sagte Ulla sich, als sie dann in ihrem eigenen reizenden Mädchenzimmer allein war.

Sie stand wie betäubt vor etwas Unbegreiflichem und mit der Empfindung, als habe sie eine schreckliche Täuschung erlebt.

Eine siedende Hitze überlief sie, wenn sie bedachte, daß Olswitz Worte im Park zu ihr nichts hatten bedeuten sollen.

„Nur so ein hübsches Geklingel — ein bischen Schönthun! Und ich Närrin, — was habe ich mir gleich eingebildet?“ dachte sie weiter. Sie schämte sich vor sich selber. Wie oft hatte sie ihrer Mutter Vetter Alfred — einen schneidigen jungen Lieutenant — spötteln hören über die „leichtgläubigen Weiber“. Wie oft zankte sie sich mit ihm, wenn er in seiner übermüthigen Weise behauptete, man dürfe nicht sagen: „Schönes Wetter heute, gnädiges Fräulein!“ so hielte das die eine oder andere schon für eine Liebeserklärung, die betreffende Mutter käme mit dem zusammenlegbaren Taschenaltar herangesegelt und das Opfer seiner Zunge werde eingeschlachtet als „der Verlobte meiner Tochter“.

O, wie hatte dieser Mensch, dieser Alfred, sie mit solchen Reden geärgert.

Und nun —! War sie nicht seit zwei Stunden wie auf Flügeln getragen umhergegangen und hatte sich als Olswitz Braut geträumt?

Sie rief sich seine Worte ins Gedächtniß zurück.

Was hatte er denn gesagt? Gar nichts! Nichts Positives. Ihr fiel ein, wie er plötzlich absprang, als seine Worte zu bedeutsam wurden. O, Närrin, die sie gewesen war!

Ihr Blick fiel zufällig durchs Fenster in den Garten. Da ging er! Er war also noch nicht fort! Er wandte sich jetzt um, blickte herauf, hatte sie gesehen. — Seine Hand fuhr zum Gruß an die Mütze, er strahlte auf. — Sie war zurückgewichen hinter die Gardine. Da stand sie nun und beobachtete.

Er sah immer wieder herauf. Aber sie war sicher, er konnte sie nicht entdecken. Jetzt kam er bis vor das Gartenzimmer, durch das der Eingang in den Garten führte.

Er wartete dort.

„Er will mir Lebewohl sagen! Nicht nöthig, Herr Assessor, reisen Sie glücklich!“

Aber nein! Er soll doch sehen, daß ich mir ebensowenig aus seinem Gerede mache, wie er selbst!

Es kochte ordentlich eine wilde Rachsucht in ihrem Herzen auf. Sie lief hinab und in das Gartenzimmer. Da stand er noch! In der offenen Thür!

„Endlich! Ich konnte von diesem lieben Hause nicht Abschied nehmen, Fräulein Ulla, ohne Sie noch einmal gesehen zu haben!“

Er bot ihr die Hand und sah sie an — ganz mit demselben warmen Ausdruck wie im Park. Aber schon ihre Miene mochte ihn befremden — seine Augen hefteten sich fragend, erschreckt auf sie.

Und unterdeß hatte sie sehr obenhin und beleidigend kühl gesagt:

„So? Sie verlassen uns?“

Als ob sie nichts wüßte.

„Ja, Fräulein Ulla — die Verhältnisse — aber —“

„Ach, verzeihen Sie nur, ich muß eben die Noten hinaufbringen, leben Sie wohl, Herr Assessor — auf vergnügtes Wiedersehen.“

Er starrte sie an. Was sollte das? Was bedeutete dieser Ton, diese ablehnende Haltung? So gleichgültig entläßt man ja kaum einen Diener!

„Ich bin sehr glücklich in diesem Hause gewesen, Fräulein Ulla,“ stammelte er erschrocken.

„Ja, es war eine vergnügte Zeit!“

„Ich erzählte Ihnen doch vorhin im Park, daß ich auf meine Versetzung nach hier angetragen, ich habe sie schon erhalten, ich bleibe in der Residenz.“

„So? Da gratulire ich!“

Vor dieser Gleichgültigkeit bäumte sich sein Stolz doch hoch auf.

Es gab ihm ordentlich einen Ruck, er richtete sich gerade auf.

„Entschuldigen, gnädiges Fräulein, daß ich Sie aufgehalten habe, ich empfehle mich!“

Er verneigte sich trotzig, und sie erwiderte kalt und stolz seinen Gruß. Und dann schloß sich die Thür hinter ihm, sie war allein.

„Aus! alles aus!“ dachte er und ging betäubt noch einmal die Treppe hinan auf sein Logirzimmer, um nachzusehen, ob sein Koffer schon abgeholt sei.

Ja, — derselbe war fort.

Nun gab es für ihn in diesem Hause nichts mehr zu thun.

Und so stieg er denn, ohne Sparrenberg noch wieder zu sehen, die Treppe hinab und schritt über den Flur aus dem Hause.

„Wie Einer, der weggejagt ist!“ sagte er sich unendlich bitter. Ulla stand noch immer auf demselben Fleck im Gartenzimmer. Sie hatte ihm nicht noch einmal begegnen wollen. So horchte sie auf seine Schritte, als er die Treppe hinan stieg, dann wie er auf sein Zimmer ging. — Schon wollte sie hinaushuschen, da kam er aber bereits zurück. Er geht! Er geht fort! Ganz allein? Niemand giebt ihm das Geleit?

Eine Angst überfiel sie plötzlich — ein brennendes Gefühl von — ja, was war es?

Sie hätte hinausstürzen, ihm noch ein freundliches

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Proprietär F. Suntken in Tettens will von seinem Landgute in Pievens verschiedene in der Nähe der Chaussee belegene

beste

Weideländereien

zur Gesammtgröße von 23 Matten parzellenweise, entweder in Hämmen von 3, 4, 2×5 und 6 Matten oder von 2×9 und 5 Matten, öffentlich an den Meistbietenden zum Antritt auf den 1. Mai 1899 auf mehrere Jahre durch mich verpachten lassen.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird angesetzt auf

Donnerstag den 29. Dezember d. J.
nachmittags 4 Uhr

in Röpers Wirthshause in Tettens.

Pachtliebhaber werden eingeladen und gebeten, wegen Besichtigung der Pachtstücke sich an den Herrn Verpächter wenden zu wollen.

Hohenkirchen, den 18. Dezember 1898.

H. Jürgens.

Frau Wwe. Ulfers zu Hohenkirchen beabsichtigt weggugshalber das ihr gehörende, daselbst an der Chaussee sehr angenehm belegene

Immobil

zum sofortigen Antritt

öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern zu lassen.

Das Immobil besteht aus einem Wohngebäude mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Wasch- und Stallraum nebst Zisterne und Blumen- und Gemüsegarten. Das Gebäude ist hinsichtlich der vorhandenen Räumlichkeiten und der günstigen Lage sowohl für einen Privatmann als auch für einen Geschäftsmann passend.

Dritter und letzter Termin zur Versteigerung wird angesetzt auf

Donnerstag den 5. Januar 1899
nachmittags 3 Uhr

in Onnens Wirthshause hierselbst.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß auf Wunsch des Käufers die Hälfte des Kaufpreises gegen übliche Zinsen auf dem Immobile stehen bleiben kann und bei einem irgend annehmbaren Gebote der Zuschlag sofort ertheilt wird.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll in diesem Termine das Immobil zum sofortigen Antritt oder Antritt am 1. Mai auf ein oder mehrere Jahre **verpachtet werden.**

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,**
Auktionator.

Zu verkaufen.

Zwei fette Schafe.

Schenum. R. Folkers.

Wort sagen mögen, wenn auch nur um der Würde des Hauses willen.

Da fiel die Hausthür zu. Er war gegangen.

Und nun flog sie hinauf — in den zweiten Stock. Was sie nie gethan, sie riß Sparrenbergs Thür auf und rief aufgeregt hinein:

„Sie lassen Olswitz allein fortgehen?"

Er saß mit ihren Brüdern am Tische und diktirte.

„Olswitz? Fortgehen?"

„Gewiß! Er ist fort, und niemand gab ihm das Geleite!" zürnte sie.

Vor ihrem drängenden Mienenspiel griff Sparrenberg nach seinem Hut, flog die Treppe hinab und hinter Olswitz her. Er mußte sich fast athemlos rennen, ihn einzuholen.

„Was fällt Dir denn ein, daß Du so wegläufst? Fräulein Ulla schickt mich hinterher. Sie —"

„Laß mich mit der ganzen Geschichte in Ruhe! Es hat alles seine Grenzen, meine Geduld längst. Man ladet mich ein und wirft mich heraus, je nach dem Belieben der verehrlichen Herrschaften; ich bin wehrlos dagegen!"

Die Stimme des tödtlich beleidigten Mannes versagte.

Sparrenberg sah in sein bleiches Gesicht und erschrak aufs Tiefste.

Er wollte des Freundes Arm nehmen, ihn sich aussprechen lassen, aber Olswitz wehrte sich dagegen.

„Verzeih! Ich muß jetzt allein sein. So etwas macht man am besten mit sich selber ab. Sobald ich eine Wohnung habe, schreibe ich Dir. Dann bitte ich sofort um Deinen Besuch."

(Fortsetzung folgt.)

Die Erben des weiland Zimmermeisters Hillert Dierks zu Mariensiel wollen ihre zu Mariensiel belegene

Häuslingsstelle,

bestehend in

einem Wohnhause nebst 18,01 ar Haus-, Hof- und Gartengründen,

sowie einer Parzelle

Grünland

zur Größe von 36,81 ar (pl. m. $1\frac{1}{5}$ Gras) öffentlich gegen Meistgebot verkaufen lassen und findet Termin zur Versteigerung am

Montag den 2. Januar 1899
abends 6 Uhr

in Andreeßens Gastwirthschaft zu Mariensiel statt.

Die Verkaufsbedingungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können bei mir eingesehen werden und ertheile ich gerne gewünschte Auskunft.

Neuende, 1898 Dez. 21.

H. Gerdes,
Auktionator.

Herr Gastwirth G. B. Oldenettel zu Abickhafe, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb aufgeben bezw. einschränken will, läßt am

Freitag den 6. Januar 1899
nachmittags 1 Uhr

in seiner Behausung

1 trächtige

Stute,

5 Stück

Hornvieh:

1 zeitmilche Kuh,
1 wantiedige dito,
1 frühmilches Beest,
2 einjährige dito;
2 trächtige Sauen,
2 dito Schafe,
1 Ziege;

ferner:

2 Tische, $\frac{1}{2}$ Dutzend Stühle, 2 Kisten, div. antike Teller, Kaffeekannen und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Nach beendigter Auktion werde ich das demselben gehörende zu Abickhafe belegene

Häuslingshaus

mit einem Obst- u. Gemüsegarten

zum Verkaufe aufsetzen.

Wittmund, den 22. Dez. 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Schöne Sprotten, Dtzd. 10 Pf. Janßen, Mühlenstr.

Für betreffende Rechnung werde ich

Mittwoch den 28. Dezbr. d. J.
nachm. 2 Uhr

im Saale des Gasthofes Rüstringer Hof hieselbst

ca. 2000 Fl. Weine und Spirituosen,

als:

Rothweine, Mosel-, Rheinwein, Portwein, Cognac, Rum und div. Liköre,

ferner

ca. $\frac{50}{10}$ Kisten Zigarren

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. **M. U. Minssen.**

Herr Viehhändler Steenker zu Willen beabsichtigt

Montag den 2. Januar 1899
vormittags 10 Uhr

beim Rönitzschen Gasthofe hieselbst

25 Stück

tragende, abgekalbte u. fähre

Kühe

öffentlich auf 6monatige Zahlungsfrist zu verkaufen.

Die Herren Landwirthe werden auf die vorzügliche Qualität des Viehes hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Wittmund, den 20. Dez. 1898.

H. Eggers.

Verkauf
einer

Gastwirthschaft.

Frau Wittwe Groenewold zum Nahrdum bei Jever will wegen Wegzuges ihr daselbst in unmittelbarer Nähe des herrschaftlichen Forstes Upjever belegenes Immobil, bestehend aus einem zur Wirthschaft eingerichteten, fast neuen geräumigen Hause nebst Scheune und Kegelbahn, sowie einem daneben stehenden zweiten Wohnhause und dem hinter dem Wirthschaftsgebäude belegenen, schön angelegten Garten und $1\frac{1}{2}$ Matten Ackerland,

Freitag den 6. Januar 1899
nachmittags 4 Uhr

in Fr. Duden Wirthshause beim Bahnhofe hieselbst zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Wirthschaft wird namentlich im Sommer viel besucht und kann einem strebsamen Mann mit Recht zum Ankauf empfohlen werden. In dem Hause ist früher auch Handlung betrieben worden, welche dort mit voraussichtlich gutem Erfolge wieder eingerichtet werden kann.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt gerne

Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal u. gr. Garten, stark frequentirt, in Nähe der Stadt Oldenburg bel., soll **mit kompl. Inventar** preisw. verk. werden. Nähere unentgeltliche Auskunft ertheilt

Oldenburg i. Gr. **Aukt. Schulte.**

Kann noch drei Stück Hornvieh in Futter annehmen.

St. Joostergroden, 1898 Dezember 20.

H. Hinrichs.

Kann auf Mai vielen Mägden und Knechten gute Herrschaften nachweisen.

Fedderwarden. **H. Göken.**

Landesbibliothek Oldenburg